

Hölzle 2009



**Hölzle Camp, ein voller Erfolg
...hey Wickie!**



Liebe Hölzlefreunde,

Ein wahrlich sonniges Hölzle-Freizeitabenteuer liegt hinter uns – und das unfallfrei – ein Grund zur Dankbarkeit! Zum ersten mal fand für 15-16 Jährige das „Hölzle-Camp“ mit Übernachtung im Zelt (siehe Seite 3) statt. Die Resonanz war so positiv, dass wir davon ausgehen im kommenden Jahr so viele Anmeldungen zu bekommen, dass sich das Camp auch finanziell trägt.

Knapp 1000 Kinder und Jugendliche haben dieses Jahr tolle Hölzlewochen erleben können. Immer wieder gibt es zwar einzelne Kinder, die sich im Hölzle nicht zurechtfinden und lieber wieder nach Hause möchten – aber viele Kinder mit leuchtenden Augen bestätigten mir, dass sie nächstes Jahr wieder kommen wollen, das Kopfnicken der Eltern im Hintergrund konnte das nur bekräftigen.

Vielen Dank an alle Spender (viele möchten ungenannt bleiben), die uns als Verein ermöglichen nichtsolvente Eltern zu unterstützen, damit ihre Kinder ins Hölzle kommen können.

Und ebenso: Nochmals vielen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Kinder eine Superatmosphäre schaffen und für das Leuchten der Kinderaugen verantwortlich sind!

Bleiben Sie dem Verein gewogen – und trotz schlechter Wirtschaftslage: Lassen Sie bitte nicht in der Spendenbereitschaft nach, damit das Hölzle auch in Zukunft bestehen kann!

Ihr

Jürgen Weynen

1. Vorsitzender des Hölzlevereins

Hölzle-Camp 2009

Elf Tage ohne Handy, TV, Internet und Spielkonsole!

Dieses Jahr war Premiere des Hölzle-Camps! Elf Tage lang wurde während des dritten Abschnitts gezeltet, elf Tage voller Abenteuer, Lagerfeuer-Romantik und tollen Erlebnissen, die keiner so schnell vergessen wird.

Das Fazit war durchweg positiv und hier soll nun endlich

das geheime Erfolgsrezept des Hölzle-Camps verraten werden. Die Zutaten sind: Camper, ein Wald, eine Wiese, einige Zelte und Nichts. Besonders wichtig ist dabei das Nichts, denn fast alles auf dem Camp wurde gemeinsam geplant, gebastelt und gebaut: Von der Dusche bis zur Feuerstelle, vom Aussichtsturm bis hin zu den Wachsackeln. Auch das Camp-Büchlein wurde selbst gebunden und mit einem robusten Leder-Einband veredelt. Darin konnte dann das eigens komponierte Camp-Lied notiert werden, von dem jeden Tag eine neue Strophe gedichtet wurde. Begleitet von Gitarrenklang jeder Abend mit Gesang und Gute-Nacht-Lied am knisternden Lagerfeuer aus.

Feste Rituale gewannen schnell Kultcharakter, gleichzeitig wurden kreative Freiräume individuell genutzt: Die Hitzköpfe erprobten verschiedene Lagerfeuer-Varianten wie etwa Stern- Pagoden oder Pyramidenfeuer sowie das bisher unbekannte „Turmfeuer“. Die coolen gaben der innovativ gezimmerten Dusche den Spitznamen „Brainfreeze“, was übersetzt etwa bedeutet, stets einen kühlen Kopf zu bewahren. Und die Gepflegten entwickelten im Rahmen einer Beauty-Farm ganz spontan neue Rezepturen für Schönheits-Masken.

Eine weitere Herausforderung war die „Mission Essiggurke“: Ziel dabei war es, fünf Gläser Essiggurken so einzutauschen, dass sich eine Mahlzeit für alle davon kochen lässt! Schon nach weniger als zwei Stunden wurde der Topf über das Feuer gehängt und eine köstliche Mahlzeit gemeinsam gekocht.

Ein weiterer kulinarischer Höhepunkt war am Ende des Mittelalter-Tages geboten: Für die ganze Meute wurden Hähnchen über dem großen Lagerfeuer knusprig gebraten. Anschließend wurde zu Schalmeien-Musik getanzt, das Turnier der Recken gekämpft



um am Ende des mittelalterlichen Festes dem Ruf des Nachtwächters zu lauschen.

Der Besuchs-Sonntag begann mit einem von kleinen Gruppen vorbereiteten Gottesdienst, dafür wurde kurzerhand ein Buchenstamm als Altar gestaltet. Viele Besucher nutzten nach einer Besichtigung des Zeltlagers die

Möglichkeit, gemeinsam zu grillen und ein wenig Camp-Feeling zu genießen.

Elf Tage kein Internet, kein Fernsehen, kein Radio, keine Spielkonsole und kein Handy – was sich zunächst wie ein verschärfter Hausarrest anhört, war im Falle des Hölzle-Camps ein bewusster und freiwilliger Verzicht zu Gunsten von unvergesslichen Eindrücken, von prägenden Erfahrungen, neuen Freundschaften sowie tollem Teamgeist und klasse Stimmung.



Nach dem Camp ist vor dem Camp, wir arbeiten bereits auf das Jahr 2010 hin, in dem das Hölzle-Camp wieder während des dritten Abschnitts angeboten wird.

Und wer sich selbst ein Bild vom vergangenen Hölzle-Camp machen möchte, darf sich auf der Internetseite camp.hoelzle-online.de die Camp-Impressionen ansehen.

Christoph Fuchs -fox-



Höhepunkt an Höhepunkt

Der Start in die Hölzlesaison hatte für die Mitarbeiter schon längst begonnen: Mehrere Schulungen und Seminare hatten im Vorlauf stattgefunden, Organisatorisches und die Aufbauarbeiten waren erledigt, als die ersten Kinder im Jahr 2009 kurz vor 8 Uhr am

1. Abschnitt

3. August den Kiesplatz im Hölzle betraten, auf dem die nächsten zwei Wochen ihr Gruppentisch stehen sollte. Trotz genügend Ausweichmöglichkeiten ist der Hölzleablauf immer vom Wetter abhängig und so war es umso schöner, dass die Tische mit Ausnahmen auch draußen stehen bleiben konnten. Dort fand ein Großteil des Programms für die insgesamt drei Kleinkindgruppen, eine sehr starke Actiongruppe mit 25 Kindern, sowie über 300 weitere Kinder statt.

Wie die Gäste des Elternbesuchstages feststellen konnten, erwartet die Kinder im Hölzle immer ein vielseitiges Programm aus Bastelangeboten, Ball- und Actionspielen, sowie einigem mehr. Daneben gibt es die Höhepunkte, deren Ausgestaltung eigens für jeden Abschnitt entwickelt wird. Für die Kinder haben sich die Mitarbeiter im ersten Abschnitt 2009 folgendes ausgedacht:

Peter Lustig aus „Löwenzahn“ brauchte beim Geländespiel am ersten Mittwoch die Hilfe der Kinder, um seinen Klaus Dieter – eine sprechende Gitarre – wieder heil zu bekommen: Vandalen hatten wichtige Teile geklaut. Bei strahlendem Sonnenschein verfolgte das ganze Hölzle die Übeltäter durch Wald und Flur bis nach Winterreute. Dort durch Laugenwecken mit deftigem Belag ge-



stärkt, ergatterten die Kinder alle verschwundenen Teile auf dem Rückweg ins Hölzle, so dass Klaus Dieter sich wieder quietschfidel zu Wort melden konnte.

Das Wetter machte uns am zweiten Montag einen Strich durch die Rechnung, so dass der Freibadtag aller Kinder ausfallen musste und stattdessen Programm im Hölzle gemacht wurde. Allerdings haben viele Mitarbeiter die Möglichkeit genutzt im Gruppenverband an den folgenden sehr schönen Tagen mit den Kindern ins Freibad zu gehen. Nach einem warmen Dienstag in der zweiten Woche, begann am Nachmittag das Zittern ob die aufziehenden Regenwolken das Hölzle am Abend verschonen würden. Das

liebe Herrgöttle von Biberach hatte Erbarmen, so dass die Nachtwanderung der älteren Kinder stattfinden konnte. Die Alten Ägypter waren zu Besuch im Hölzle und ein verzweifelter Möchtegern-Weiser versprach seinem Pharao das Blaue vom Himmel. Die Hölzle Kinder hatten alle Hände voll zu tun, im Dunkeln Lebensweisheiten für den Pharao aufzutreiben. Mitten im Wald oder am Wegesrand saß jedoch der ein oder andere findige Geselle, der den Kindern einen schlaun Spruch für den Pharao mitgeben konnte, so dass auch diese Aufgabe mit Bravour gelöst wurde und Kinder wie Mitarbeiter erschöpft, aber zufrieden im Hölzle in ihre Schlafsäcke schlüpfen konnten.





Abgerundet wurde der Abschnitt durch das Abschlussfest am letzten Samstag: Der Zirkus war in der Stadt! Die Kinder jeder Gruppe unterstützten, hilfsbereit wie Hölzle-kinder sind, die Zirkusdirektoren, die am Anfang der Vorführung noch keine Attraktionen hatten.

Neben diesen Höhepunkten gab es auch noch den Hölzlegottesdienst am ersten Samstag, den Dekan Hellger Koepff sehr schön gestaltete.

Und schließlich verdient es noch die Dreitagestour der Actiongruppe erwähnt zu werden. Die tapferen Mitarbeiter Sandra Erb und Niklas Rach, hatten ihre zahlreichen Schützlinge sicher im Griff. Für die obligatorische Fahrradtour mit Übernachtung

durch den Landkreis waren sie wegen der schier Masse der Gruppe aber doch für Unterstützung dankbar, die in Form von Philipp Eiperle kam. So radelten die Abenteuerlustigen nach Ellmannsweiler, um sich im Freibad abzukühlen und übernachteten in ihren Zelten in Sulmingen. Dann auf nach Laupheim, wo einige an der Kletterbrücke des DAV die Wände hoch gingen.

Noch eine Abkühlung im Laupheimer Baggersee, um dort an einem Platz, der idyllischer kaum sein könnte, die Zelte aufzubauen und den herrlichen Sonnenuntergang über dem See zu bewundern. Tags darauf wartete dann auch schon wieder der anstrengende Rückweg mit dem Fahrrad ins Hölzle.

Stephan Kleber





2. Abschnitt



Eine Reise quer durch die unterschiedlichsten Länder begleitete dieses Jahr die Kinder und Mitarbeiter des 2. Abschnittes. Bereits am Mittwoch begann die Reise. Beim Geländespiel halfen die Kinder Passepartout, dem Gehilfen von Phileas Fogg, möglichst viel über die zu bereisenden Länder herauszufinden, denn Phileas hatte gewettet in 80 Tagen um die Welt reisen zu können. Dieses Vorhaben konnte aber nur mit der Unterstützung der 273 Kinder gelingen. Nach einem spannenden und sonnigen, aber langen Tag im Wald hatten sie dann ausreichend Informationen gesammelt, so dass es für Phileas Fogg nun losgehen konnte. Doch für den 2. Abschnitt war die Reise noch lange nicht zu Ende...

Landesflaggen von A wie Argentinien, über C wie China bis V wie die Vereinigten Arabischen Emirate schmückten den Platz und das nicht nur zum Elternbesuchstag, der dieses Mal ganz unter dem Motto „Weltreise“ stand. Dort konnten Eltern und Kinder sich nicht nur im echt bayrischen Biergarten vergnügen, sondern auch Dart wie in englischen Pubs spielen oder die Aufführungen der traditionellen Tänze wie dem griechischen Sirtaki und dem Haka Tanz der Neuseeländer genießen. Kein Wunder, denn dank Petrus gab es bei uns nur Sommer, Sonne und Sonnenschein!

Fast jeden Nachmittag wurde die 10 m lange Plane aus- und die Kinder in die Badehosen gepackt, ein bisschen Seife dazu und los





ging das feuchte Vergnügen auf der Wasserschlacht. Des Öfteren kam das eine oder andere Eimerchen bei Wasserschlachten zum Einsatz, denn das heiße Wetter machte uns allen ziemlich zu schaffen. Die Abkühlung war meist willkommen und so war es im Hölzle nicht nur während des Freibadtags etwas nasser. Auch diesen Tag haben wir voll auskosten und die Nachtwanderung am nächsten Abend konnte kommen.

Michael Ende war zu Besuch und las aus dem Buch der unendlichen Geschichte vor bis die Kinder selbst Teile der Geschichte erlebten. Sie trafen auf ihrem Weg durch die Wälder rund ums Hölzle den Steinbeißer, die Schildkröte Morla, ein altes Wissen-

schaftlerpaar, Fuchur, den Riesendrachen und zum Schluss die kindliche Kaiserin. Zurück im Hölzle nahm die unendliche Geschichte doch ein Ende – zumindest bis alle Kinder in ihren Betten waren. Wer weiß wohin ihre Träume sie in der folgenden Nacht in Phantasien trugen.

Unsere große Weltreise neigte sich langsam ihrem Ende zu, weshalb wir noch einmal landestypische Aktivitäten aller Abschnittsländer am letzten Abschnitts-Samstag ausprobierten. Getanzt,

gesungen und gelacht haben wir den ganzen Abschnitt über, doch so manchem Kind und Mitarbeiter lief trotzdem oder eben deswegen die eine oder die andere Träne beim Abschied über die Wangen... Wir hoffen, dass die Erinnerungen an dieses Hölzlejahr sich nun in Vorfreude auf die nächste Hölzlesaison wandelt!

Bis nächstes Jahr!

Marina Rueß





Auch die letzten zwei Wochen mit 288 Kindern und 70 Mitarbeitern des „Sommertraums Hölzle“ starteten mit wunderbarem Wetter. Der erste Höhepunkt für die zwei Wochen ist das Geländespiel. Zu Beginn des Geländespiels fand nach dem Frühstück ein so genanntes Anspiel statt. Dort erzählten zwei Wikinger, dass sie gestrandet seien und dringend Hilfe benötigten um ihr Schiff zu reparieren. Wicki meinte daraufhin: „Ich helfe euch – und suche mir noch ein paar weitere Helfer!“ Alle Hölzle Kinder erklärten sich spontan bereit zu helfen. Nachdem sich die





Gruppen fürs Geländespiel richtig angezogen und eventuell noch mit Sonnencreme eingekremt hatten, liefen immer zwei Gruppen zusammen im Abstand von 15 Minuten los. Eine Gruppe läuft jeweils mit, die andere Gruppe gegen den Uhrzeigersinn die Strecke ab. Auf der Strecke verteilt warteten schon verschiedene Posten, an denen die Gruppen Aufgaben zu lösen hatten. Wie jedes Jahr machten wir auf dem Spielplatz in Winterreute Rast. Um Kraft zu tanken und um uns das Mittagessen schmecken zu lassen. In diesem Jahr war die Mittagspause für Kinder und Mitarbeiter etwas Besonderes. Die Teilnehmer des Hölzle-Camps hatten die



Verpflegung und Unterhaltung für diesen Zeitraum übernommen und gestaltet. Jedes Kind konnte sich eine gegrillte Rote Wurst, 'ne frisch gebackene Zimt-und-Zucker-Crêpe und belegte Wecken holen. Zudem gab es viele Spielmöglichkeiten wie z. B. Jonglage, Ballspiele und Slackline. Nach der Mittagspause liefen die Gruppen wieder in 15 Minuten-Abständen weiter und erkundeten jeweils die andere Hälfte der Strecke. Als alle Kinder wieder im Hölzle angekommen waren gab es noch ein Abspiel, um die Geschichte abzurunden. Alles in Allem war der dritte Abschnitt ein sehr gelungener und schöner Abschnitt.

Jörg Barth



Bibelerzählplan 2009



Wickie und der „Bruder Ansgar“

Wickie, der sympathische, pfliffige Held aus der gleichnamigen Zeichentrickserie war eine der Leitfiguren im „Bibelerzählplan“. Die Story: Bei einem ihrer schrecklichen Raubzüge haben die tapferen Wikinger den Mönch „Bruder Ansgar“ gefangen genommen. Da sie ihn für einen heiligen Mann halten, glauben sie, dass er wundersame Zauberkräfte besitzt. Stattdessen aber setzt Bruder Ansgar auf die Freundschaft zum

stets wissbegierigen Wickie – er bringt ihm (mit Hilfe der Bibel) Latein bei und erzählt manches vom christlichen Glauben. Umgekehrt lernt Bruder Ansgar ein lebenslustiges, fröhliches Volk und deren Gebräuche kennen...

Diese nette Erzählung wurde von einem Vorbereitungsteam selbst verfasst. Die Mitarbeiter spielten die Rollen mit großem Engagement. Pfarrer Ulrich Heinzelmann



Das Lied zum Bibelerzählplan 2009

Hey, hey, Hölzle – hey, Hölzle, hey,
Hier ist es wunderbar!
Hey, hey, Hölzle – hey, Hölzle, hey,
Das ist doch sonnenklar!
Nananana na nananananana Hölzle!

1. Die Abenteuer sehen wir für Wickie ist gar nichts zu schwer mit List und Pfliff geht alles gut dazu braucht's nur ein bisschen Mut...
2. Auch Bruder Ansgar, fromm und frei, hilft Wickie bei so mancherlei, die beiden loben Gott, den Herrn, der alle Menschen segnet gern...
3. Tjure und Snorre haben Streit, das passiert ihnen jederzeit, doch weil sie gute Freunde sind, vergessen sie das ganz geschwind!
4. Halvar ist Chef im ganzen Dorf Und kämpft am liebsten, wenn er darf. Faxe mag viel lieber essen Und ist auf Feste ganz versessen...
5. Ulme zupft gern die Gitarre Und singt dazu mit viel Geschnarre, doch Wikinger sind halt Banausen, sie halten Kunst für dumme Flausen...

28 Küchenengel sorgen für

Frühstück, Mittagessen, „Kinderkaffee“ und Abendessen

...und somit in den sechs Wochen fürs leibliche Wohl der Kinder und Mitarbeiter. Es erfordert jede Menge Arbeit, Organisation und Koordination vieler fleißiger Hände. Egal ob Nudeln, Grießbrei, Küchle, Gulasch, Reis, Früchtequark und vieles mehr – alles muss frisch vor- und zubereitet werden. Geschirr

will hergerichtet sein und muss wieder gespült werden. Auch das Getränk, Sirup und Wasser, wünscht in die vielen Kannen eingegossen zu werden. Ca. 10 Stunden täglich geben sich die Küchenengel (weiblich und männlich) im Alter von 16–79 Jahren in der Hölzle-Küche die größte Mühe, um die ca.

400 Kinder und 70 Mitarbeiter jeden Tag satt zu bekommen.

Bereits im Januar geht es mit der Anmeldung für den Küchendienst los. Das Küchenleitertrio bemüht sich, den Speiseplan, abgestimmt auf Kinder, zu erstellen. Mengenberechnungen mit Preisangeboten für eine ausreichende Lebensmittelbestellung folgen. Riesige Mengen an Konservendosen, Nudelpaketen, Marmeladeeimern, Sirupkanister, Reis- und Grießsäcken wandern kurz vor Hölzlebeginn in die Regale im Küchenlager.

Auch Hygieneschulungen und die „Küchenputzede“ gehören jährlich dazu, denn Sauberkeit in der Küche ist oberstes Gebot.

Endlich, nach 3 x 2 Wochen, heißt es dann: alles gut geklappt, alle satt, alles aufgeräumt, „habe fertig“! Trotz der vielen Arbeit können die Küchenengel wieder kundgeben: „Schee war's“!

Stets willkommen sind uns neue Helfer in der Küche, weil uns berufsbedingt, alters- oder krankheitshalber immer wieder welche verloren gehen.

Das Küchenleitertrio: Christine Keitel, Moni Hentze und Bruni König.



Freundes- und Förderkreis Evangelisches Waldheim Hölzle Biberach e. V. · Maliweg 9 · 88400 Biberach

Beitrittserklärung

Ich erkläre für mich/meine Familie den Beitritt als Fördermitglied zum Freundes- und Förderkreis Evangelisches Waldheim Hölzle Biberach e.V. Hölzle-Verein Biberach

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____

Meine Beitrittserklärung kann innerhalb von 14 Tagen schriftlich widerrufen werden.

Datum _____ Unterschrift _____

Den Jahresbeitrag von € 15
 € 20 für Familien
 oder mehr: _____ €

bitte ich von meinem Konto abzubuchen:

Nr. _____ BLZ: _____

Bank: _____

Datenschutzerklärung: Ich nehme zur Kenntnis, dass die Daten dieser Beitrittserklärung zum Zwecke der Mitgliederbestandsführung und des Beitragseinzugs gespeichert werden.

Datum _____ Unterschrift _____

Konto des Hölzle-Vereins: 136 228 bei der Kreissparkasse Biberach. Die Abbuchung kann jederzeit widerrufen werden.

Der Hölzle-Verein nimmt auch Spenden gerne entgegen; sie sind steuerlich absetzbar.

Zum Schluss



kommt der Abschied



und bleiben viele, viele Erinnerungen;



toll wars



ätsch

bis 2010!

Impressum

Herausgeber: Hölzle-Verein Biberach
Verantwortlich: Jürgen Weynen und Ulrich Heinzelmann
Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden vom Verfasser verantwortet.
Auflage: 1000 Exemplare
Layout: moewe, Biberach
Fotos: Hölzle-Verein und Evangelisches Jugendwerk

Homepage des Hölzle-Vereins: <http://www.hoelzle-online.de>